



Hr. Lantke

Ich bitte nun vorüber ein um Ent-  
schuldigung, verehrte Herr Professor,  
ich ohne eigene Bekanntschaft mit  
Ihnen mir ziemlich unbefugt die  
Freiheit nehme, einen Schauspieler  
bei Ihnen einführen zu wollen. Ich  
würde mir dies nicht erlaubt haben,  
wenn die junge Frau mir nicht von  
Dresden ausgeschrieben, daß ihm gar  
so viel daran läge, um eine Position  
gerade an Ihrem Theater zu werden.  
Sein Name ist Dechra, u. ich  
habe leider obenein ihn nicht spie-  
len sehen, habe aber in wiederholter  
Unterhaltung gefunden, daß er ein  
wohlgebildeter, im Urtheil maßi-  
ger und in der Theatertechnik  
erfahrenes Mann ist, der zu In-  
triguants u. Charakterrollen  
besonders reich gute Eigenschaften  
mitbringen mag, so daß der Herr  
Lantke mit ein paar Rollen viel

leicht für ihn u. für die Bühne er-  
giebig werden könnte. Es fehlt uns  
jetzt auf einer besorglichen Weise  
nicht nur an Hülfe, sondern auch  
an Charakterdarstellern auch  
auf der Deutschen Bühne.

Mögen Sie diese unvermittelte  
Annäherung entschuldigen. Es ver-  
führt mich ein wenig dazu das  
freundliche Verhältniß, in welchem  
ich zu Ihrem Vorgänger Herrn v.  
Gall gestanden, mit einer Geschäfts-  
Angelegenheit eigenen Interesses,  
die ich Ihnen binnen acht Tagen  
vorklagen wollte, und die ich  
nun sofort aaregen will.

Ich denke Ihnen nämlich binnen  
acht Tagen ein neues Stück zu  
senden, dessen Mann script  
dabei fertig werden soll,  
das ich nun in Voraus

wohlwollende Aufmerksamkeit em-  
pfehlen möchte. Der Held Jessel  
den ich Schiller, u. d. meistent  
Haupttheater werden es wahr-  
scheinlich gleichseitig zum 10.  
November / Schillers Todestag /  
bringen, wenn sie nicht für die-  
sen Abend ein Schillersches Stück  
gut auf dem Repertoir stehen ha-  
ben, am 9. wenn dies der Fall  
ist. Es war mir ein Bedürfnis,  
der Oldenburger Bühne, welche mei-  
ne Stücke immer sorgfältig auf-  
geführt, die Gelegenheit zu solch  
einem Gedächtnisacte anzubieten.  
Möchte Ihnen das Stück dessen  
würdig scheinen.

Manche Wohlwollen bekund  
habe ich die Ehre zu sein

Ew. Hochachtungsvoll  
Georg

Lipzig

Georg

erzehnter Deiner  
D. Heinrich Laube.

